

Die Wahrnehmung schärfen

Predigt zum 26. Sonntag im JK C 2022

24.09.2022

Das Evangelium vom „armen Lazarus“ und dem „reichen Prasser“ **gefällt mir nicht**. Es ist unangenehm, es nötigt mich, in den **Spiegel** zu schauen und zu prüfen, ob ich mir selber noch **in die Augen schauen** kann. Und wer tut das schon gern?

Okay, dann werfen wir halt einen **Blick in den Spiegel**. Wahrscheinlich werden viele von uns **entdecken**, dass sie es zu einem recht **passablen Wohlstand** gebracht haben: ich habe eine **Wohnung**, vielleicht sogar ein **Haus mit Garten, Auto, Geldreserven für Notfälle, eine gefüllte Speisekammer**, kann mir sogar ein wenig **Luxus** leisten. Im weltweiten Durchschnitt muss ich mich also **eher zu den Reichen zählen**, auch wenn es natürlich noch viele gibt, die **viel reicher** sind als ich.

Wenn **Jesus mir einen Spiegel** vor das Gesicht hält, dann möchte er, dass ich **innehalte**, dass ich **hineinschaue** und mein **Leben überdenke**. Das Evangelium kann mir dabei eine **Hilfe** sein. Schauen wir also auf die **einzelnen Aussagen** des Evangeliums vom Armen Lazarus und dem Reichen.

- Als erstes fällt mir auf, dass **der Reiche keinen Namen** hat, während der Arme **Lazarus** genannt wird. Der Name „**Lazarus**“ könnte übersetzt werden mit „**Gott liebt dich, er hilft dir**“. Die Armen stehen **bei Gott also im Mittelpunkt** seiner Aufmerksamkeit. Er **kennt sie alle mit Namen**.
- Wir hingegen **kennen eher die Reichen** mit Namen. **Boulevardzeitschriften** nennen uns wöchentlich die Namen der vielen **Reichen und Schönen** dieser Welt. Im Evangelium hingegen hat der Reiche keinen Namen. **Er muss sich erst einen Namen machen**, z.B. indem er dem Armen **Achtung schenkt** oder indem er **lernt, mit ihm zu teilen**. Dann wird er selber auch einen Namen haben.
- Im Evangelium fällt auch auf, dass der Reiche nach seinem Tod all das tun möchte, was er vor seinem Tod **vernachlässigt und versäumt** hat. **Es reut ihn** offenbar, dass er den Armen **nicht beachtet** hat. Er legt **Fürsprache** für seine Brüder ein. Ja er wirkt sogar **selbstlos**, wenn er sagt: „*Bitte schick Lazarus ins Haus meiner Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an den Ort der Qual kommen.*“ Ob ihm diese **späte Reue doch zum Heil geworden** ist, steht nicht im Evangelium, wäre aber zu hoffen.

Jesus spricht sich **nicht gegen den Reichtum** aus. Er will auch nicht eine gänzlich neue **Weltordnung** schaffen. Dafür sind andere zuständig und ich bin der Meinung, dass sich viele **Politiker** auch sehr darum bemühen.

Jesus wünscht sich, dass wir **dem Armen Ansehen schenken**, dass wir ihn in seiner Not **wahrnehmen**, unsere **Sinne für jede Form von Armut schärfen**; dass wir **an keinem Menschen vorübergehen**.

Er wünscht sich, dass ich **öfter in den Spiegel schaue** und er hofft, dass wir uns jeden Abend **ehrlich in die Augen schauen** können.